

Arbeitspapier

Gemeinsames Aufgabenprofil von Schulgesundheitsfachkräften im Rahmen des Modellprojektes in den Bundesländern Brandenburg und Hessen

Stand: 30.09.2020

Präambel

Das Arbeitspapier soll die zahlreichen Aktivitäten anderer Bundesländer, ebenfalls Schulgesundheitsfachkräfte einzustellen oder Projekte dazu vorzubereiten, unterstützen. Ziel ist es, Orientierung und Unterstützung bei der Erarbeitung eines Aufgabenprofils für die neue Berufsgruppe zu geben.

Schulgesundheitsfachkräfte werden an öffentlichen Schulen in den Bundesländern Brandenburg und Hessen an öffentlichen Schulen seit 2016 eingesetzt und wissenschaftlich begleitet. In Hessen erfolgte ab 2020 die Übernahme der Schulgesundheitsfachkräfte in eine Regelfinanzierung. Im Land Brandenburg hat der Einsatz der Schulgesundheitsfachkräfte bis zum 31.12.2020 Modellcharakter.

Die Erfahrungen aus fast vier Jahren Modellprojekt haben gezeigt, dass ein klares Aufgabenprofil wichtig ist, für die Beteiligten Rechts- und Handlungssicherheit zu bieten, aber auch um allgemeingültige Standards für die Tätigkeit von Schulgesundheitsfachkräften entwickeln zu können. Dies zeigen auch die umfassenden Evaluationen und die Befragungen der Akteure in den Modellregionen - Eltern, Schüler*innen, Lehrkräfte sowie die Vertreterinnen und Vertreter der Gesundheitsämter und Kommunen.

Die Fachkräfte sind vor allem bei Verletzungen oder Erkrankungen der Kinder und Jugendlichen in der Schule schnell zur Stelle. Sie beraten in Gesundheitsfragen von der richtigen Ernährung bis zu ausreichender Bewegung, führen gesundheitsbezogene Projekte durch, unterstützen die Kinder- und Jugendgesundheitsdienste der Kommunen und betreuen chronisch kranke Kinder in den Schulen. Besondere Beachtung finden hierbei viele Kinder aus Familien, die auf Grund ihrer sozialen oder finanziellen Lage in Schwierigkeiten sind. Die Schulgesundheitsfachkräfte sind zudem in die Erarbeitung und Durchsetzung von Hygieneplänen und –maßnahmen an den Schulen eingebunden.

Die Tätigkeiten und Aufgabenbereiche der Schulgesundheitsfachkräfte wurden zum einen aus der 2. überarbeiteten Auflage des Curriculums zur Weiterbildung für examinierte Gesundheits- und Kinder-/ Krankenpflegekräfte zu Schulgesundheitsfachkräften des AWO Bezirksverbandes Potsdam e.V. entwickelt. Zum anderen hat das Hessische Kultusministerium zur Beschäftigung von Schulgesundheitsfachkräften eine Richtlinie vom 01.01.2017 in Kraft gesetzt, welche auch die Aufgaben der Schulgesundheitsfachkräfte enthält. Diese beiden Dokumente sind Grundlagen für das vorliegende Arbeitspapier der Bundesländer Hessen und Brandenburg. Die Tätigkeiten und Aufgabenbereiche sind klar abzugrenzen von den Aufgaben anderer Professionen, wie der Schulsozialarbeit, der Schulpsychologie oder von den Aufgaben des sonderpädagogischen Personals und den Einzelfallhelferinnen und -helfern. Schulgesundheitsfachkräfte ergänzen die multiprofessionellen Teams in den Schulen um den Bereich Gesundheit.

Im Bundesland Brandenburg ist der AWO Bezirksverband Potsdam e.V. Projektträger, Projektpartner sind das Brandenburger Ministerium für Soziales, Gesundheit, Integration und Verbraucherschutz (MSGIF), das Ministerium für Bildung, Jugend und Sport (MBS), die AOK Nordost – Die Gesundheitskasse und die Unfallkasse Brandenburg.

Im Bundesland Hessen sind die Schulämter Anstellungsträger der Schulgesundheitsfachkräfte.

Arbeitspapier

Gemeinsames Aufgabenprofil von Schulgesundheitsfachkräften im Rahmen des Modellprojektes in den Bundesländern Brandenburg und Hessen

Stand: 30.09.2020

Aufgabenbereiche	Aufgaben
Gesundheitliche Unterstützung	Erste-Hilfe ¹ bei u.a. <ul style="list-style-type: none">- Prellungen und Verstauchungen- Knochenbrüchen und Verrenkungen- Verbrennungen und Verbrühungen- Wunden- Gehirnerschütterung- Zahnverletzungen- Augenverletzungen- Einatmen/Schlucken von Fremdkörpern- Insektenstiche und Zeckenentfernung- Atemstörungen- Vergiftungen/Verätzungen- Bewusstlosigkeit/Krampfanfällen Bei Bedarf Verständigung des Rettungsdienstes
	Vitalzeichenkontrolle <ul style="list-style-type: none">- Puls- Atemfrequenz- Blutdruck nach EW der Eltern- Unterstützung bei der Blutzuckermessung²- Temperatur³ nach Einwilligung der Eltern- SPO2 (Sauerstoffsättigung)
	Ansprechpartner*in bei Schmerzen (z.B. Bauch-/Kopfschmerzen sowie Zahn- und Rückenschmerzen)
	Information der Eltern bei Bedarf
	Kontrolle der Erste-Hilfe-Kästen sowie der Notfallrucksäcke für die Ersthelfer*innen bei Tagesausflügen und Klassenreisen
	Unfalldokumentation im Verbandbuch und Unfallmeldungen an die Unfallkasse in Abstimmung mit Schulleitung

¹ Die Empfehlungen der DGUV „Erste Hilfe bei Kindern“ bilden die Handlungsgrundlage für die Praxis von Schulgesundheitsfachkräften. Angesichts der Berufsaus- und Weiterbildung von Schulgesundheitsfachkräften bedarf eine Anpassung bzw. Erweiterung des Vorgehens einer juristischen Klärung.

^{2,3,4} Klärung, Differenzierung notwendig

Arbeitspapier

Gemeinsames Aufgabenprofil von Schulgesundheitsfachkräften im Rahmen des Modellprojektes in den Bundesländern Brandenburg und Hessen

Stand: 30.09.2020

Aufgabenbereiche	Aufgaben
Beratung	Individuelle Beratung von Kindern, Jugendlichen und Eltern zu gesundheitsbezogenen Themen, wie z.B. Hygiene, Bewegung und Ernährung
	Beratung der Schulleitung und des Kollegiums zu einzelnen Schülerinnen und Schülern sowie zur Planung und Umsetzung von Maßnahmen
	Erstberatung zu Themen wie Gewichtsproblemen, Sucht, Ritzen, Stress und Unterstützung in Krisensituationen, ggf. Weitervermittlung
Aktive Unterstützung der Maßnahmen der Schulgesundheitspflege (KJGD)	Orientierende Untersuchungen, die einen Arztbesuch nicht ersetzen (z. B. Hör-, Sehtest)
	Durchführung standardisierter Testverfahren (Hör-, Sehtest) und Impfstatuskontrolle in Zusammenarbeit mit dem ÖGD
	Anzeige der meldepflichtigen Infektionen an das Gesundheitsamt nach § 8 Abs. 1 des Infektionsschutzgesetzes, sofern durch die Schulleitung dazu beauftragt
Gesundheitsförderung/Prävention	<p>Expert*in bei der Entwicklung einer gesundheitsfördernden Schulkultur:</p> <p>Initiierung und Mitarbeit bei der Entwicklung der „gesundheitsfördernde Schule“, z.B.:</p> <p>Herkunft von Nahrung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Streuobstwiese - Bienenstock - Schulgarten <p>Schulverpflegung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Zertifizierte Mensa - Entwicklung in Richtung gesündere Ernährung im Schulkiosk wie auch in der Schulmensa <p>Raumklima</p> <ul style="list-style-type: none"> - Luftqualität - Lärm - CO2-Gehalt in Klassenräumen <p>Bewegte Pause / Pausenentspannung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Tägliche Bewegungszeit - Bewegungsfördernde Schulhofgestaltung - Bewegungsfördernde Schulhofgestaltung

Arbeitspapier

Gemeinsames Aufgabenprofil von Schulgesundheitsfachkräften im Rahmen des Modellprojektes in den Bundesländern Brandenburg und Hessen

Stand: 30.09.2020

Aufgabenbereiche	Aufgaben
Gesundheitsförderung/Prävention	Mitwirkung bei der Entwicklung und Fortschreibung eines Schulkonzepts „Gesundheit“
	Umsetzung von Bedarfserhebungen, Befragungen ggfs. in Zusammenarbeit mit Schulpersonal, Schüler*innen, externer Unterstützung/Begleitung durch Universitäten, ÖGD, Hilfsorganisationen etc. (nicht in Brandenburg)
	Mitarbeit in dem Arbeitskreis Gesundheit (gilt nicht in Brandenburg)
	Unterstützung des Unterrichts in Verantwortung einer Lehrkraft
	Initiierung, Gestaltung und Umsetzung von Projekten und langfristigen Programmen
	Durchführung von AGs (z.B. Erste Hilfe, Gesundheit), Aufbau und Betreuung eines Schulsanitätsdienstes ab Klasse 7
	Unterstützung des Gesundheitsamts bei der Organisation von Projekten und Mitwirkung bei Durchführung von Maßnahmen der Schulgesundheitspflege in Absprache mit der Schulleitung
Unterstützung Schüler/innen chronisch Kranker, behinderter und Schüler/innen nach längerer Abwesenheit	Verwaltung und Verabreichung von (Notfall)-Medikamenten Grundlage: Richtlinie zur Durchführung medizinischer Hilfsmaßnahmen (gilt nicht in Brandenburg)
	Unterstützung von Schulpersonal im Umgang mit chronischen Erkrankungen und gegebenenfalls Aufklärung in der Klasse
	Mitarbeit in der Planung und Durchführung der schulischen Eingliederung chronisch kranker/behinderter Schüler*Innen in Kooperation z.B. mit Teilhabeassistenten, pädagogischem Fachpersonal
	<ul style="list-style-type: none"> - Hilfestellung u.a. bei Allergien - Hauterkrankungen - Asthma (z.B. Atemtechniken) - Epilepsie - Diabetes mellitus
Ansprech- und Vertrauensperson für Schüler/innen mit gesundheitlichen Auffälligkeiten	Vermittlung frühzeitiger Hilfen, Lotsenfunktion
	Meldung bei Verdacht auf sexuellen Missbrauch/Misshandlung/ Vernachlässigung auf Basis der landesspezifischer Regelung
	Ansprechpartner*in für alle an der Schule

Arbeitspapier

Gemeinsames Aufgabenprofil von Schulgesundheitsfachkräften im Rahmen des Modellprojektes in den Bundesländern Brandenburg und Hessen

Stand: 30.09.2020

Hinweis:

Aufgabenbereiche	Aufgaben
Interdisziplinäre inner- und außerschulische Zusammenarbeit/ Lotsenfunktion	Kooperation mit verschiedenen Institutionen wie z.B. Kinder- und Jugendgesundheitsdienst, Zahnärztlicher Dienst, Schulsozialarbeiter/in, Schulpsycholog/in, Therapeut/in, Haus-/Fachärzte, Nachmittagsbetreuung, Teilnahme an Jahrgangskonferenzen sowie Gesamtkonferenzen und Arbeitsgruppen, Mitarbeit in schulinternen Gremien wie z.B. AG Kindeswohl, Krisenteam, AG-Schulabsentismus, Arbeitsschutz, Gesundheitsförderung für Schulpersonal, Begleitung schulinterner Veranstaltungen.
Netzwerke	Erstellung eines schulspezifischen Netzwerkhandbuchs (Kinder- und Jugendgesundheitsdienst, zahnärztlicher Dienst, lokale Sozial- und Jugendhilfen und verantwortliche Betreuung dieses Netzwerks), Vernetzung mit anderen Schulgesundheitsfachkräften und den unterstützenden Institutionen.
Administrative und sonstige Tätigkeiten	Materialbestellung und -verwaltung, Telefonate, Terminvereinbarungen, Gremienarbeit, Dokumentation, Büroorganisation, Reinigungs- und Desinfektionsarbeiten, Vorstellung beim Elternabend, Einholen der Einwilligungserklärungen (Datenschutz, med. Hilfsmaßnahmen, und Unterstützung), Teilnahme an regelmäßigen Fortbildungen.

Um Dopplungen zu vermeiden, wird darauf verzichtet, bereichsübergreifende Tätigkeiten in jedem einzelnen Aufgabenfeld aufzulisten.